

# Ferdinand Nigg – Ein Moderner zwischen Werkbund und Mystik

*Vortragsreihe der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung zum 50. Todestag des Künstlers*

**Zu einer Vortragsreihe in der Ausstellung «Ferdinand Nigg (1965 bis 1949). Ein Moderner zwischen Werkbund und Mystik» lädt die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung zum 50. Todestag des Künstlers.**

Die Ausstellung dauert noch bis 31. Oktober. Bis zum Ende der Ausstellung werden noch verschiedene Aktivitäten

in ihrem Umfeld stattfinden. So wird Ende September eine Publikation erscheinen, die in Zusammenarbeit der Stiftungen Kanonikus Frommelt und Prof. Ferdinand Nigg mit der Kunstsammlung entstand und die einen Text von Evi Kliemand, der ausgewiesenen Kennerin des Gesamtwerkes von Ferdinand Nigg, sowie Abbildungen zahlreicher seiner Werke enthält. Das rund 50 Seiten starke Büchlein wird die nach wie vor erhältliche umfangreiche Monografie aus dem Jahre 1985, ebenfalls von Evi Kliemand erarbeitet, um neue Erkenntnisse zum künstlerischen

Ansatz und zum Werk Niggs ergänzen. In ihrem Bemühen, das Werk Ferdinand Niggs einem breiteren Publikum näher zu bringen, hat sich die Kunstsammlung entschlossen, in der Ausstellung eine Folge von drei Vorträgen zu veranstalten, die verschiedene inhaltliche Aspekte seines Schaffens sowie die Geschichte seines Nachlasses zum Gegenstand haben.

Der Verleger Robert Allgäuer, Vaduz, wird in seinem Vortrag «Ferdinand Nigg und Liechtenstein» auf das Verhältnis des Künstlers zu seiner Heimat eingehen und insbesondere die

Bemühungen schildern, den Nachlass des Künstlers nach dessen Tod zu sichern und aufzuarbeiten. Termin: Donnerstag, 30. September, um 18 Uhr. Ort: Engländerbau, Vaduz.

Der Kunsthistoriker und Autor Norbert Eisold, Blankenburg/Harz, hält seinen Vortrag zum Thema «Der Deutsche Werkbund, die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg und Ferdinand Nigg. Die Geschichte einer Begegnung». Er wird darin im Besonderen auf die Verbindung von freier und angewandter Kunst eingehen, wie sie einerseits für den Werkbund be-

stimmend war, und wie sie andererseits im Werk von Ferdinand Nigg praktiziert worden ist. Termin: Donnerstag, 21. Oktober, um 18 Uhr. Ort: Engländerbau, Vaduz.

Zum Abschluss der Reihe und als Finessage der Ausstellung hält Evi Kliemand einen Vortrag zum Interesse Ferdinand Niggs an der Mystik. Der Titel ihres Vortrages ist auch der Titel der Ausstellung: «Ferdinand Nigg (1965 bis 1949). Ein Moderner zwischen Werkbund und Mystik». Termin: Sonntag, 31. Oktober, um 11 Uhr. Ort: Engländerbau, Vaduz.

Vaterland Samstag 18. Sept. 1999